

## Siebente Rede,

gehalten am 31ten Merz und 1oten April 1756.

über die Worte:

Jesus Christus ist die Versöhnung  
für unsre Sünde. 1 Joh. 2, 2.

Gott hat Ihn für uns zur Sünde  
gemacht. 2 Cor. 5, 21.

**W**ir glauben, daß die schärfste Strafpredigt, die die Menschen zusammen jagen, und zu Winkel friechen machen kan, daß sie sich keinen Rath wissen vor Angst — der Hammer, der die Felsen zerschlägt, wenn alles andere nichts mehr thun will — die Predigt vom Leiden des Heilands ist; da man das: “Wie heftig unsre Sünden den heiligen Gott entzündet;” den Leuten so klar, begreiflich, und unwidersprechlich macht, daß sie nichts mehr zu sagen wissen, und es machen müssen wie die Leute, die vom Kreuz weggingen, da alles vorbei und Er entschlafen war: Sie schlugen an ihre Brust.

Eben dergleichen Idee haben wir auch im Fortgang. Da ist immer die fruchtbarste Erinnerung diese: “Halte Jesum Christum im Gedächtniß,  
“laß